

Projekt 01	Zilpzalp (1)
	3. Rang / 3.Preis
Architektur	Knorr & Pürckhauer Architekten, Zürich
Landschaft	Gersbach Landschaftsarchitektur, Zürich

Die Verfassenden schlagen einen eigenständigen, zur Zeit lediglich in Winterthur in der Überbauung Vogelsang erprobten strukturalistischen Städtebau mit runden Hofeinschlüssen vor. Über diesen einheitlichen, seriellen Duktus wird die neue Siedlung als eigenständiger Ort in der Gartenstadt Schwamendingen geschaffen. Die einzelnen Häuser werden geschickt zu vier etappierbaren Einheiten zusammengefasst. Je nach Situation werden die Haustypen variiert, so dass eine Vielfalt entsteht: Offene, für die gemeinschaftlichen Nutzungen programmierbare und adressbildende Höfe im Sinne von Schwellenräumen am Überlandpark, lediglich den Erdgeschosswohnungen zugeordnete – nicht gleichermassen überzeugende – Lärmoasen an der Winterthurerstrasse sowie ein grosszügiger Laubenhof im Kopfbau über der Autobahn. Mit dieser elastischen Typologie lässt sich situativ angemessen reagieren und es entsteht eine Vielfalt an verschiedenen Gemeinschafts-, Austausch- und Wohnsituationen. Damit weicht das Projekt geschmeidig allzu determinierten städtebaulichen Vorstellungen aus und vermeidet auch das Korsett eines klassischen genossenschaftlichen Siedlungsbaus.

Der Schwerpunkt der Bauten wird entlang der Winterthurerstrasse gesetzt. Der Kraftakt einer Hangbebauung erlaubt einen wirkungsvollen Lärmschutz nahe der Quelle und schottet auch die Siedlungsräume ab. Demgegenüber wirkt der Bau entlang der Einhausung eher verloren. Das autonome städtebauliche Prinzip dürfte seine Kraft erst nach Vollendung aller Etappen richtig entfalten. Der Kopfbau reflektiert die Struktur des darunterliegenden Tunnelbauwerks nicht und dürfte in der vorgeschlagenen Form kaum realisierbar sein.

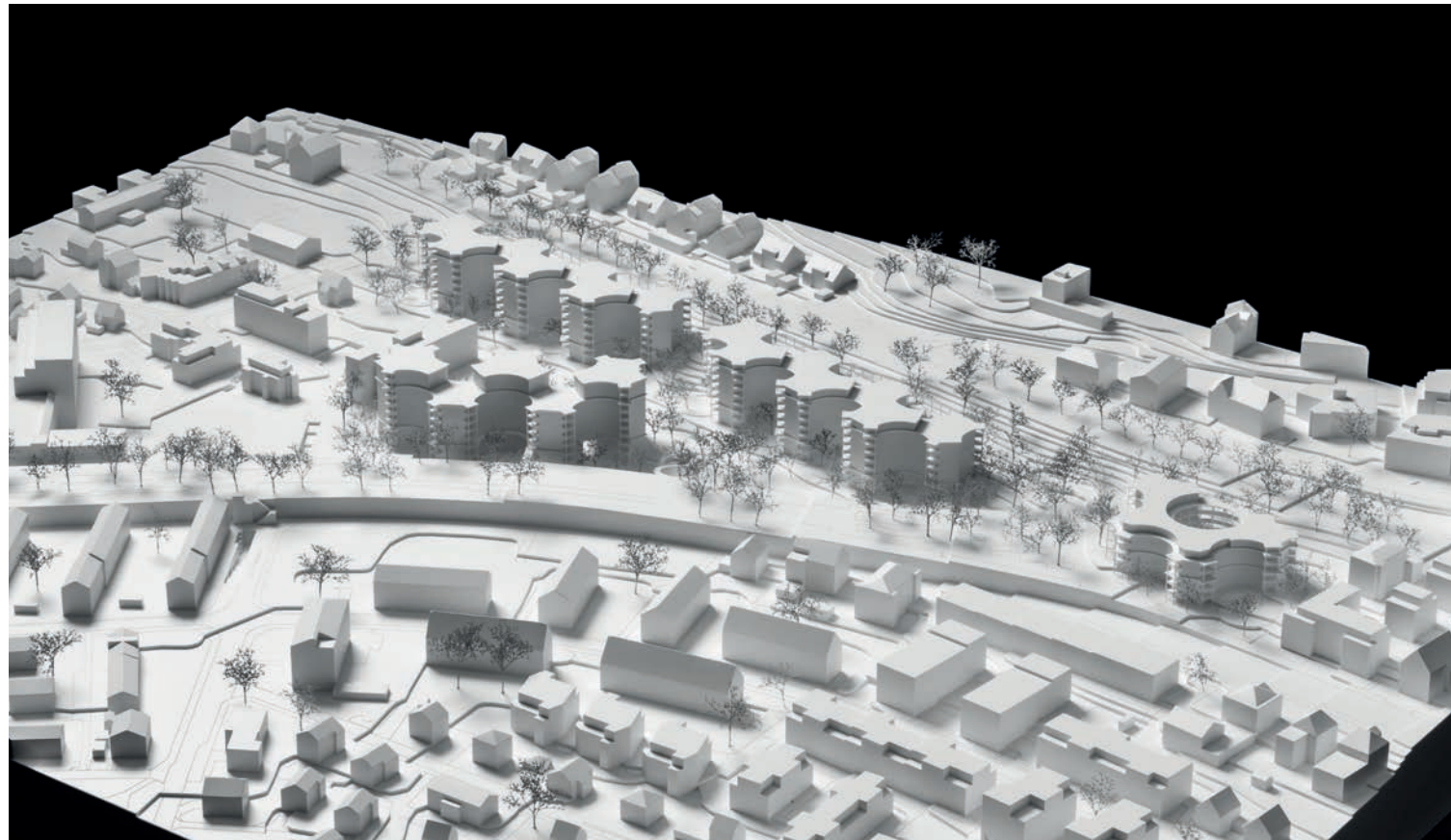
Der Freiraum ist angenehm zониert. Trotz starker Repetition gelingt es, einen Siedlungsschwerpunkt auszubilden und zahlreiche Nachbarschaften mit eigenständigen Identitäten zu entwickeln. Der Freiraum weist zudem dank weitest-

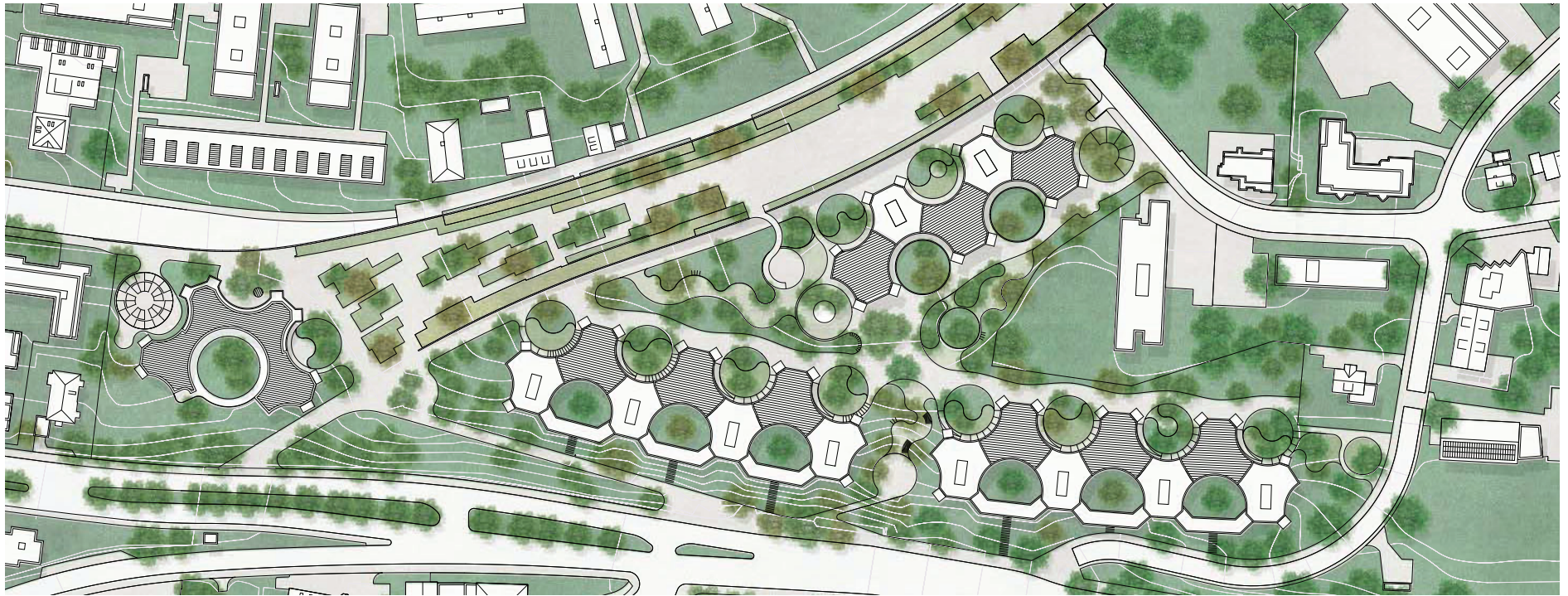
gehendem Verzicht auf Erdgeschosswohnungen eine angenehme, klare Öffentlichkeit auf. Zusammenfassung und Variation helfen auch der Orientierung. Der Abschluss des Überlandparks wird ohne forcierte Zeichensetzung geschaffen. Es wird ein klarer Siedlungsschwerpunkt ausgewiesen und mit dem Überlandpark selbstverständlich verknüpft.

Die dominanten kreisrunden Höfe hinterlassen in den einzelnen Wohnungen deutliche Spuren. Der Preis sind eher unruhige, und etwas pragmatisch möblierbare Wohn-/Essbereiche. Der funktionale Zusammenhang zwischen Schlaf- und Nassbereichen wird teilweise strapaziert. Positiv ist die Allseitigkeit und Weitläufigkeit der Wohnungen: Der Eintritt erfolgt über eine klar zониerte Garderobe, die Grundrisse weisen Nischen und Rückzugsmöglichkeiten auf, freie Ausblicke und Nachbarschaftsgrünze stehen in guter Wechselwirkung.

Betreffend Nachhaltigkeit befindet sich das Projekt im Mittelfeld. Die Gebäudeabwicklung ist wohl hoch, im Gegenzug werden Öffnungen massvoll gesetzt und die Reaktion auf die Lärmsituation ist wirkungsvoll. Konstruktion und architektonischer Ausdruck sind wertig. Die Erschliessungskerne sind in der Anzahl reduziert. Keller und Garagen befinden sich weitgehend unter den Hochbauten, die Voraussetzung für hochstämmige Baumbepflanzungen sind gut gegeben.

Insgesamt besticht das Projekt durch seine gutmütige Offenheit sowohl in städtebaulicher als auch in genossenschaftlicher Hinsicht. Das Projekt lässt einen grossen Entwicklungsspielraum und eine wohltuende Mehrfachlesbarkeit zu. Die Freiräume sind gut differenziert und helfen, innerhalb der Siedlungen Treffpunkte auszuscheiden, Bezüge zur Nachbarschaft herzustellen, einen Brückenschlag auf den Überlandpark zu verankern und den Ort mit dem Zürichberg zu verbinden. Die Kreissegmente wirken etwas forciert und fordern in den Wohnungen einen Preis.





Situation 1:1000



B15 Ansicht Nord 1:1000

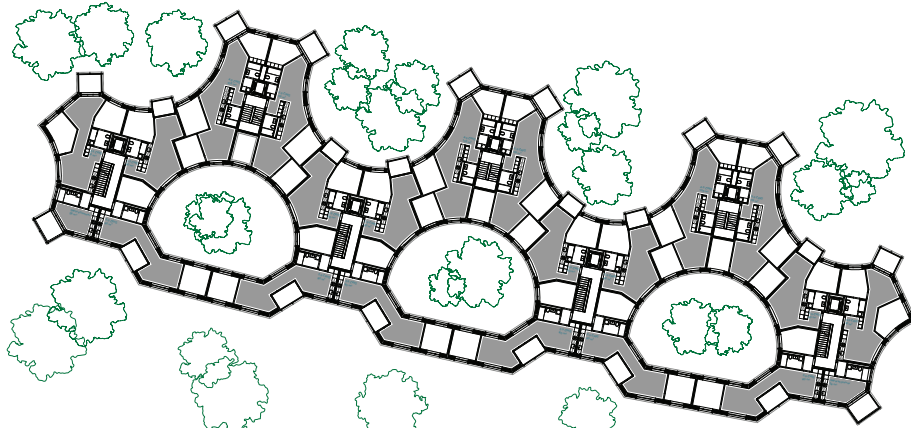




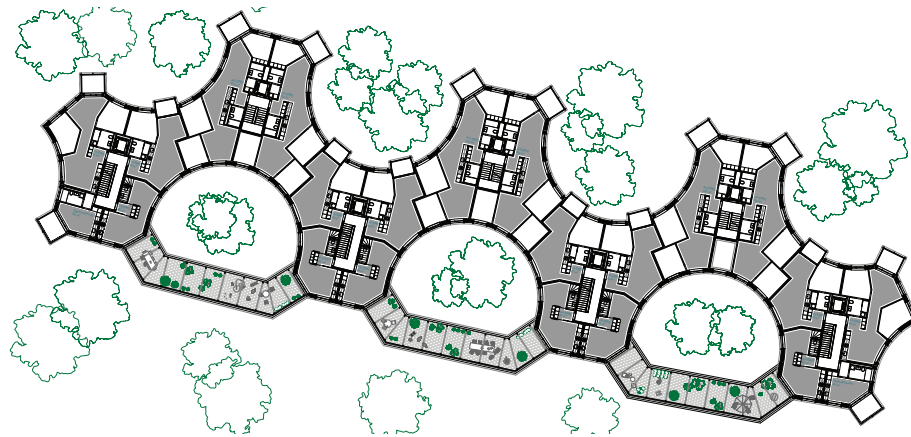
B15 Grundriss EG/2.OG 1:1000



B15 Ansicht Süd 1:1000



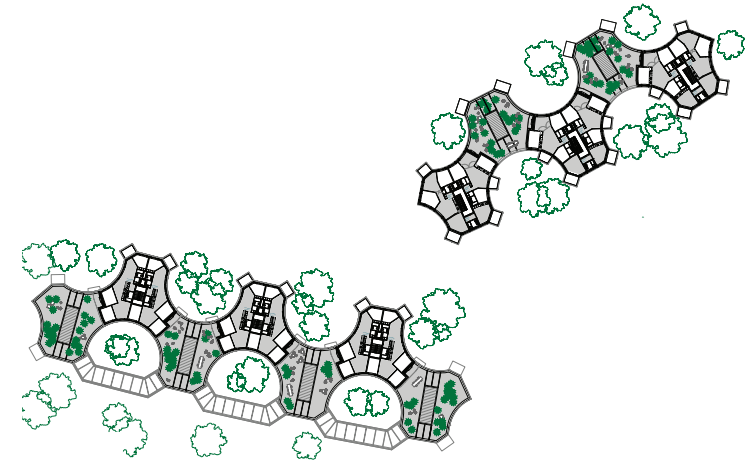
B15 Regelgeschoss 1:1000



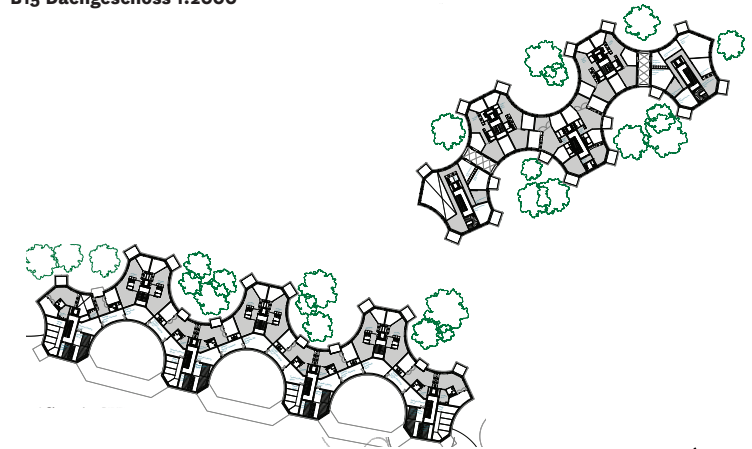
B15 5. Obergeschoss 1:1000



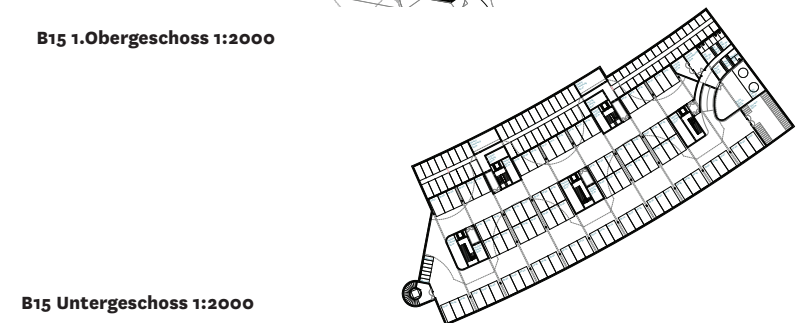
B15 Querschnitt 1:1000



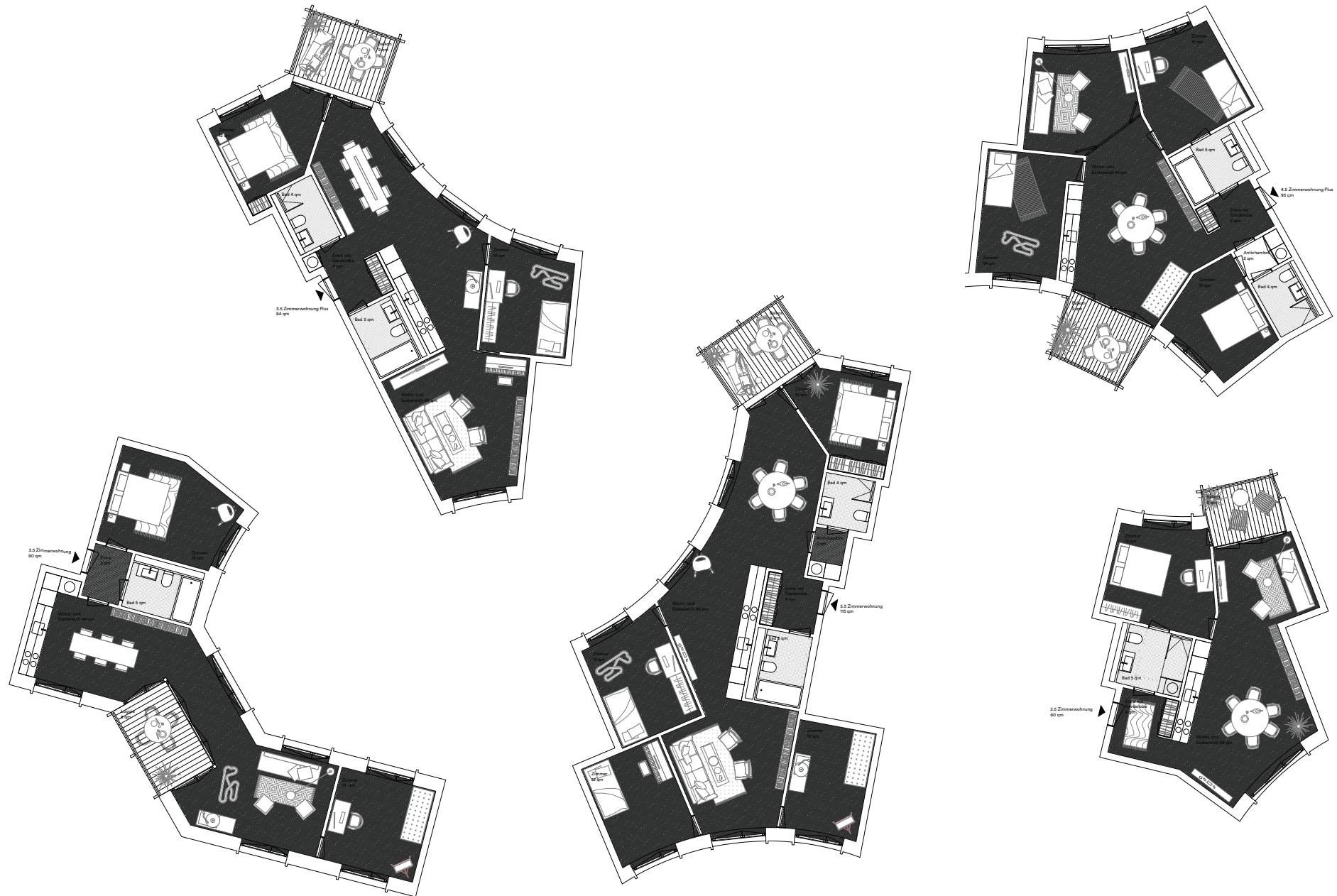
B15 Dachgeschoss 1:2000



B15 1. Obergeschoss 1:2000

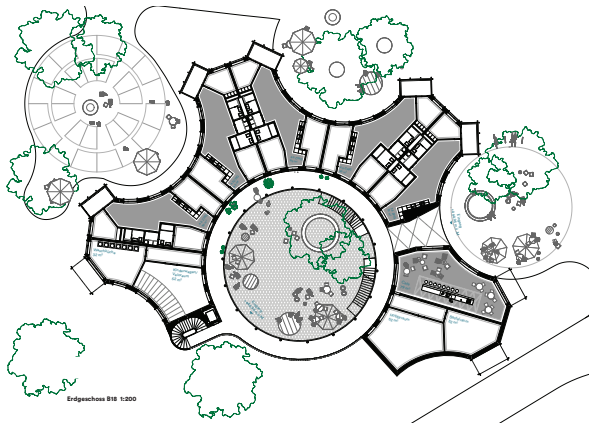


B15 Untergeschoss 1:2000

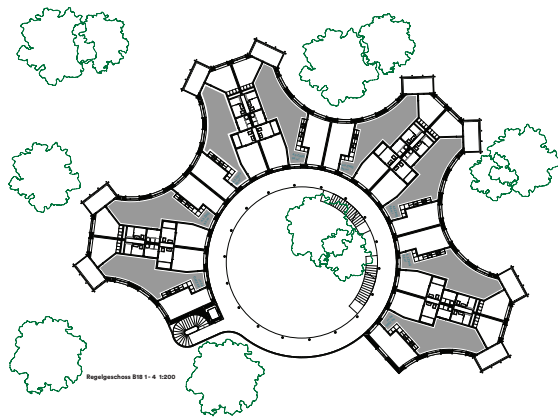




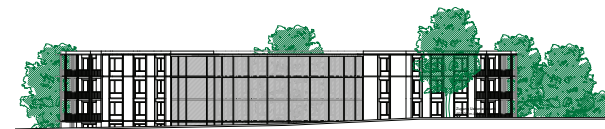
B18 Ansicht Nord 1:1000



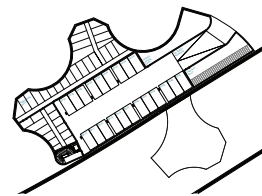
B18 Regelgeschoss 1:1000



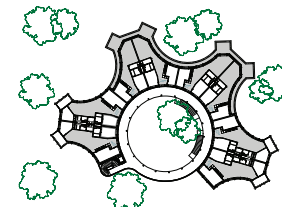
B18 Erdgeschoss 1:1000



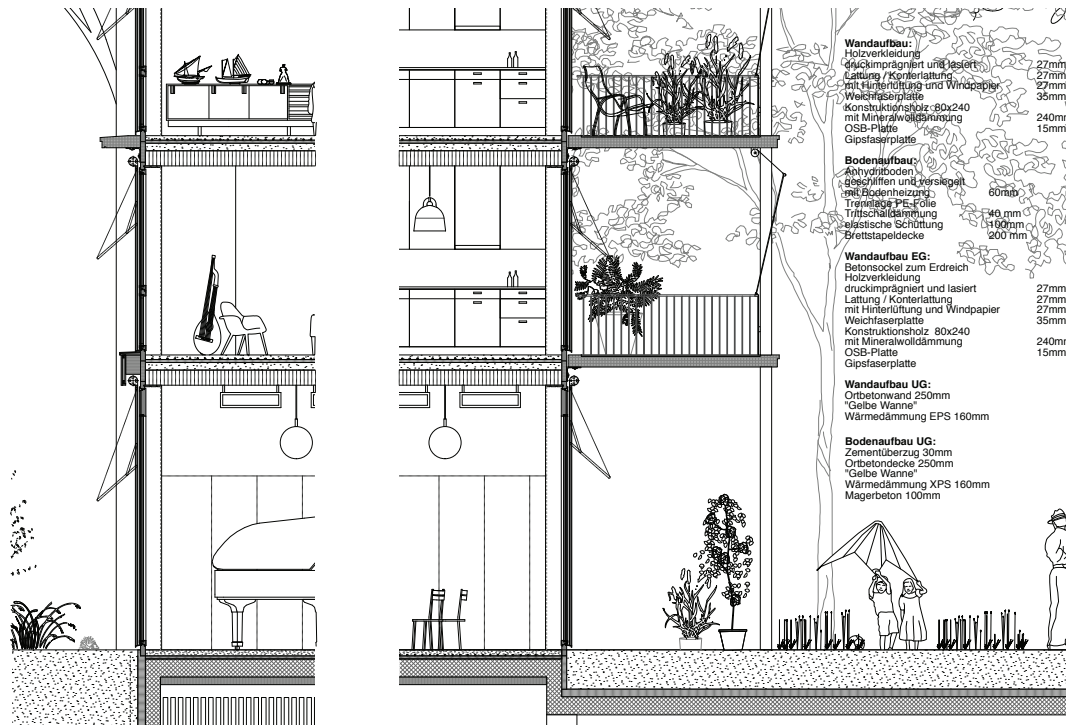
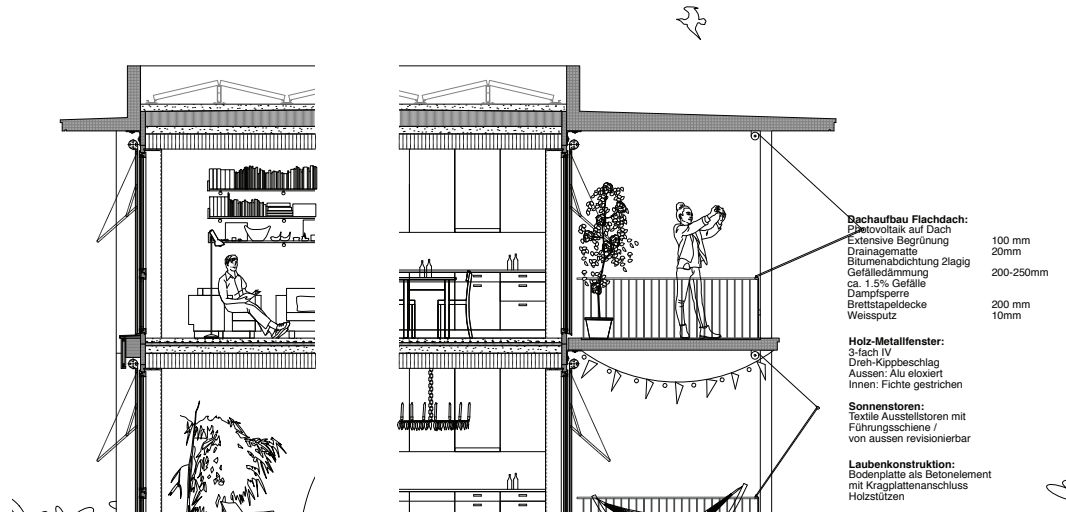
B18 Ansicht Süd 1:1000



B18 Untergeschoss 1:2000



B18 Attikageschoss 1:2000



Detailschnitt Fassade 1:100

